



Dringliche Interpellation Nr. 266 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 14. Dezember 2011

ZHB: Neubau statt Renovation?

Der Kantonsrat hat an seiner Sitzung vom Montag, 12. Dezember 2011, seinen früheren positiven Entscheid zur Renovation der Zentral- und Hochschulbibliothek gekippt. Mit 80 zu 34 und Stimmen der SVP, FDP, CVP und GLP folgte der Rat einer Motion des Bauunternehmers Hans Aregger (CVP, Buttisholz), welche einen Neubau für die ZHB, gesponsert durch einen privaten Investor, fordert. Die Mehrheit im Kantonsrat ist somit bereit, den prägenden Bau des Luzerner Architekten Otto Dreyer abzureissen. Stadt- und Kantonsrat Stefan Roth votierte ebenfalls für einen Neubau.

Damit geht eine mehr als 20jährige Leidensgeschichte in die nächste Runde. Immer wieder wurde die Renovation aufgeschoben, so dass die Zustände mittlerweile für die Benutzerinnen und Benutzer unangenehm, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise unhaltbar sind. Bis zu einem Neubau oder einer Renovation werden weitere fünf bis zehn Jahre verstreichen.

Wir stellen dem Stadtrat deshalb folgende Fragen:

1. Teilt er die Einschätzung des Kantonsrates, dass ein Neubau einer Renovation vorzuziehen ist und damit der schützenswerte Dreyer-Bau abzureissen ist?
2. Inwiefern wurde der Stadtrat in die Beantwortung der kantonsrätlichen Motion einbezogen? Welche Stellungnahme hat er allenfalls abgegeben?
3. Ist der Stadtrat der Meinung, die geplante BZO, welche am Standort der ZHB wie bisher eine Zone für öffentliche Zwecke vorsieht, sei auf Grund des Drucks von Seiten des Kantons zu ändern, um eine gemischte Nutzung (Wohnen, Büros und Bibliothek) zu ermöglichen?
4. Ist der Stadtrat der Meinung, den Ortsbildschutz sei an besagtem Standort aufzugeben?
5. Ist der Stadtrat wie der kantonsrätliche Motionär der Meinung, ein „städtebaulich markanter Neubau“ sei am Standort der ZHB sinnvoll?
6. Ist diesbezüglich auf Grund des Drucks von Seiten des Kantons am Standort Vögeligärtli mit einem neuen Hochhausstandort zu rechnen, um die erwartete Quersubventionierung der ZHB (angeblich 10 Millionen Franken gemäss der kantonsrätlichen Motion) zu gewährleisten?

7. Welche städtebaulichen, verkehrstechnischen und gesellschaftlichen Konsequenzen erwartet der Stadtrat bei einem Neubau der ZHB gekoppelt mit einer Wohn- oder Arbeitsnutzung, insbesondere für die bereits lärmgeplagte Anwohnerschaft und den angrenzenden Park „Vögeligärtli“?

Nico van der Heiden und Andreas Wüest
namens der SP/JUSO-Fraktion